

Rede: Ingrid Pitterle (Fraktionsvorsitzende DIE LINKE)

21.11.2022

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren  
Liebe Kolleginnen und Kollegen!  
Sehr geehrter Herr Landrat!

Tatsache ist, dass wir mit einem Minus von knapp über 16 Millionen € in das Jahr 2023 starten.

Verglichen mit den letzten 2 Jahren, ist das Ordentliche Ergebnis um gute 6 Millionen unordentlicher geworden.

Tatsache ist aber, dass die Ausgaben für Pandemie und Hilfeleistungen für Geflüchtete sehr hoch waren, und Bund und Land nicht wie es sein sollte zeitnah diese Ausgaben zurückzahlen.

Die Kreisumlage steigt um gute 2 Punkte auf 32 %, was wir begrüßen. Sie könnte sogar noch moderat höher sein, denn wir sind durch die hohe Ansiedlung von großen Unternehmen einer der wirtschaftlich stärksten Landkreise.

Und: wäre die Gewerbesteuer in unseren Städten höher, würde sich das positiv auf unseren Kreis auswirken.

Die Arbeitslosenquote liegt stabil bei 3,2 %, im Bundesdurchschnitt bei 5,4 %. Leider gibt es keine Statistik über GeringverdienerInnen und MitbürgerInnen in Maßnahmen, die nicht in der Arbeitslosenquote erscheinen.

Das höhere Wohngeld ist einerseits nach der Wohngeldreform noch zu gering, andererseits finanziert es die Mondpreise auf dem Mietmarkt. Daher braucht es einen bundesweiten Mietendeckel, Gaspreis,- und Strompreisdeckel.

Wir erleben derzeit, dass raffgierige Energiekonzerne sich als Kriesengewinnler produzieren und mit Wucherpreisen horrenden Gewinne einkassieren. Dadurch werden auch in unserem Kreis bereits dieses Jahr enorme Mehrkosten anfallen, die für den kommenden Haushalt noch gar nicht eingerechnet wurden.

Diese unermesslich steigenden Energiekosten wirken sich schon heute mit fatalen Folgen auf Betriebe und auf die Menschen in unserem Land aus. Ob die Doppel-Wumms Maßnahmen der Bundesregierung kommen werden, wie sie kommen und ob sie ausreichend sind, ist ungewiss.

### **Fachkräftemangel und Wohnraum**

In unserem dicht besiedelten Raum haben wir einen enormen Fachkräftemangel, gleichzeitig einen erheblichen Mangel an bezahlbarem Wohnraum.

Durch Kreativität und Initiative müssen wir hier Abhilfe schaffen.

Bündnisse für sozialen Wohnraum, werden aber wirkungslos bleiben, wenn sich Kommunen nicht zu mindestens 30% igem sozialen Wohnungsbau durchringen.

Gute Fachkräfte zu bekommen, ist zurzeit enorm schwierig, daher darf es keine Befristungen bei Neueinstellungen im Kernhaushalt, im Eigenbetrieb Gebäudemanagement, im AWB und den jeweiligen Tochtergesellschaften geben.

Und es darf keine Einsparungen bei den Personalaufwendungen im Landratsamt von 5 % geben, wie es im Haushaltsplan dargestellt ist.

### **Gesundheit**

Das Flugfeldklinikum ist eine sehr kostenintensive, langfristige Investition, die mit Fertigstellung und Zusammenlegung beider Krankenhäuser, jährlich zwischen 6 bis 9 Millionen € einsparen soll.

Somit wird in unserem Landkreis eine wirtschaftliche, leistungsfähige, wohnortnahe und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung mit einem hochwertigen Medizinkonzept für alle Bürgerinnen und Bürger in öffentlicher Trägerschaft gesichert.

Super, dass es auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein wird.

In diesem Jahr steigen die Verluste der Kreiskliniken Böblingen gGmbH auf über 30 Millionen € an, 8 Millionen € mehr als gerechnet.

60 % aller Kliniken haben das gleiche Problem, Grund ist die geringe Auslastung in der Pandemie, Verschiebung von Operationen und fehlendes Personal, das durch teurere Leasingkräfte ersetzt werden muss.

Richtig, dass wir hier mehr Gelder vom Bund einfordern.

Durch bessere Logistik, Digitalisierung und Organisation innerhalb unserer Krankenhäuser, wäre es sicher möglich, diese Verluste künftig zu reduzieren. Dies ist Aufgabe der Geschäftsleitung.

In Krankenhäusern darf nicht am Personal gespart werden, doch sind wir dagegen, dass im Bereich der Geschäftsleitungen und oberen Chefetagen die Gehälter immer mehr nach oben klettern. Sie sind schon jetzt zu hoch. Hier haben wir als Kommunalen Träger Einfluss, den wir nutzen sollten.

Wir sind der Meinung, dass Führungskräfte der kommunalen Gesellschaften nicht mehr als der Landrat verdienen dürfen.

### **Mobilität**

Sparen können wir, wenn wir keine weiteren Straßen mehr bauen.

Ausbauen müssen wir dagegen den ÖPNV und einen niederschweligen Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln schaffen. Unser Ziel im Haushaltsplan, bis 2030 die Fahrgastzahlen zu verdoppeln, können wir nur erreichen, wenn er zuverlässig, günstig und attraktiv ist.

Den Preis von 49,-€ für das bundesweite Monatsticket halten wir eindeutig zu hoch.

Verlierer sind wieder Hartz IV Empfänger, wenn die Regelsätze für Mobilität nicht gleichzeitig um 20 € erhöht werden. Sollte das nicht der Fall sein, setzen wir uns dafür ein, dass dieser Personenkreis, es sind 6600 Menschen in unserem LK arbeitslos, eine zusätzliche finanzielle Unterstützung bekommen, wenn sie dies beantragen, denn im Haushaltsplan steht bei Mobilität: für alle bezahlbar.

Radfahren dient der Gesundheit. Wir brauchen neben unseren Radschnellwegen im Landkreis in allen Städten und Gemeinden sichere, gut beschilderte Radwege, und ausreichende Fahrradabstellplätze, sodass immer mehr Menschen immer häufiger sagen:

**Heute ist ein schöner Tag, heute nehme ich das Rad !**

## **Bildung**

Was Renovierung, Ausstattung und Digitalisierung der kreiseigenen Schulen und Kindergärten betrifft, sind wir noch lange nicht perfekt, aber auf gutem Weg. Die Schulen des Landkreises sind zwar weiterhin renovierungsbedürftig, aber in einem besseren Zustand als manch andere Schulen.

## **Flüchtlinge**

Der verbrecherische Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine führt zu Flüchtlingsströmen, die auch unseren Landkreis betreffen. Aber auch aus anderen Kriegs- und Krisengebieten suchen Menschen bei uns Hilfe. Dass wir diesen Menschen helfen, sie aufnehmen, ist ein humanitäres Gebot. Sie benötigen Unterkünfte, Kleidung, Nahrung, Bildung, soziale Betreuung, Sprachkurse, damit sie hier arbeiten können.

Wir begrüßen es, dass die Zuständigen Kräfte im LRA hier vieles managen. Dafür wollen wir uns bei allen bedanken.

Hilfeleistungen kosten Geld, mit dem wir erst einmal in Vorleistung gehen. Wir fordern, dass Bund und Land diese Gelder schneller zurückzahlen müssen.

Migranten, die aus Fluchtgründen oder wirtschaftlicher Not zu uns kommen, müssen wir in unsere Gesellschaft integrieren. Wir begrüßen ausdrücklich unseren Verein: Böblingen bleibt bunt und die Wochen gegen Rassismus. „Vielfalt ist unsere Stärke“ ist ein tolles Motto.

## **Klima**

Die reichsten Industriestaaten sind zu 70 % für den CO<sub>2</sub> Ausstoß in der Welt verantwortlich.

Es ist beschämend, dass die ärmsten Länder am meisten unter dem Klimawandel, der schon seit Jahrzehnten bekannt ist, leiden.

Umstellung von fossiler zu erneuerbarer Energie hätte schon viel früher kommen müssen.

In Sachen Solarenergie und Windräder sind wir leider kein Vorzeigelandkreis, sogar einer der schlechtesten in unserem Ländle, wie man kürzlich in der Zeitung lesen konnte, das muss sich dringend ändern.

Tragisch ist, dass ausgerechnet ein Krieg, und infolge der zugekehrte Gashahn aus Russland, den Druck zum Energiesparen und zur Innovation hin zu eigenen alternativen Energiequellen beschleunigt.

Aber: der Umstieg auf erneuerbare Energien muss sozial verträglich gestaltet werden.

Wir dürfen es nicht zulassen, dass durch die jetzige Energiekrise die Schere zwischen Arm und Reich noch weiter auseinander geht, dass kleine Betriebe kaputt gehen, dass es noch mehr Geringverdiener und Arbeitslose gibt und Wohnungslosigkeit darf es bei uns schon gar nicht geben!  
Solidarität ist mehr denn je gefragt.

Die Welt wird nur besser, wenn wir alle, jeder von uns, einen kleinen Beitrag leistet, hin zu mehr Gerechtigkeit und zum friedlichen Zusammenleben.

Was die Zustimmung zum Haushaltsplan für 2023 betrifft, tun wir uns noch schwer.

Im Namen meiner Fraktionskolleginnen möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes herzlich bedanken.

... und für Ihre Aufmerksamkeit!